Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 88 (2013)

Heft: 7-8

Rubrik: Rüstung und Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strassensperren für die Armee

Die Schweizer Wirtschaft ist geprägt von kleinen und mittelgrossen Unternehmen, den sogenannten KMU. Ihr Anteil an der Zahl aller Unternehmen beträgt 99 Prozent. Sie beschäftigen 66 Prozent aller Arbeitnehmer in unserem Land.

OBERSTLT PETER JENNI ZUR FIRMA DORMET IM SOLOTHURNISCHEN GÄU

Eine dieser Firmen befindet sich im solothurnischen Gäu, am Südfuss des Juras, in der Gemeinde Hägendorf. Die Dormet Dörflinger Metallwaren AG wurde 1960 von Walter Dörflinger gegründet. Sie beschäftigt je nach Auftragsbestand zwischen 20 und 30 Mitarbeitende. Viele davon sind wichtige Know-how-Träger und arbeiten schon seit vielen Jahren im Betrieb.

Die Firma gehört heute der Schrämli Holding AG in Hägendorf an. Zur Gruppe gehört auch die Zihlschlachter Kiebler AG, die sich mit dem Bau von Heu- und Industriekränen beschäftigt. Geführt werden die beiden KMU von Stefan Schrämli, der auch die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten der Holding ausübt.

Werkbild

Im praktischen Stahlkoffer lässt sich die QUICKSTEP Strassensperre mühlos in Stellung bringen. Das Ausrollen des Nylonbandes mit den Stahlplatten ist einfach.

Liebe zum Werkstoff Metall

Ein Rundgang durch den wohlorganisierten Betrieb der Dormet zeigt, dass überall Metall bearbeitet und geformt wird. Stefan Schrämli selber spricht begeistert über das Tätigkeitsfeld seiner KMU. Das Metallformen werde bei Dormet mit Leidenschaft betrieben. Den Mitarbeitenden stehen dazu ein moderner Maschinenpark und eine durchorganisierte Logistik zur Verfügung.

Dies ermöglicht es, rasch und kompetent auf Kundenwünsche zu reagieren. Die langjährigen Kunden wie Alsthom und ABB schätzen die Kombination von Fachwissen, Erfahrung, Innovation, hoher Qualität und Zuverlässigkeit bei Dormet.

Kunden im Ausland

Dormet hat nicht nur Kunden in der Schweiz, sondern auch im Ausland. Ganz besonders pflegt man, nicht nur anspruchsvolle Metallteile zu formen, zu stanzen und zu schweissen, sondern gemeinsam mit den Geschäftspartnern bei Konzeption, Entwicklung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen mitzuarbeiten.

Der Maschinenpark der Dormet reicht von der 40-Tonnen- bis zur 400-Tonnen-Presse. Für Stefan Schrämli sind Flexibilität und Vielseitigkeit Trümpfe, die sein Unternehmen auszeichnen. Die Herstellung der erforderlichen Werkzeuge erfolge mit Vorteil im eigenen Haus. Davon würden die Kunden profitieren, weil sich Lieferfristen und Kosten reduzierten. Das Herzstück der Werkzeugmacherei ist die CNC-Drahterodieranlage zum Bau von Folgeschnittwerkzeugen.

Quickstop und Truckstop

Neben individuellen Schweissarbeiten hat sich die Firma für Serien auf das Schweissen mit Robotern spezialisiert. Im Rahmen der Budgetposition Ausrüstung und Erneuerungsbedarf konnte Dormet für den Einsatz beim Schweizer Heer und der Militärischen Sicherheit 1996 und 2010 mobile Strassensperren liefern. Es sind dies bewährte Systeme, die von Sicherheitsdiensten, Armeen und Polizeikräften in Europa und Übersee eingesetzt werden. Quickstop werden Sperren für Personenwagen genannt, Truckstop dient dem Aufhalten von Lastwagen.

Beim Überfahren einer Sperre bohren sich die Stahlhohlspitzen in die Pneus. Diese sind in wenigen Sekunden platt und machen eine rasche Weiterfahrt unmöglich. Jede Stahlspitze des Sperrgürtels kann ohne Spezialwerkzeuge an Ort und Stelle ersetzt werden. Um Lastwagen aufzuhalten enthält die Sperre längere Stahlspitzen.

Die Sperren befinden sich in einem Stahlkoffer mit Transportgriffen und Gleitrollen. Das Ausrollen des fünf Meter langen Nylonbandes mit Stahlplatten ist einfach und schnell ausgeführt.

Das in unserer Armee verwendete Strassensperr-Sortiment wird so eingesetzt:

- Mobile Anhaltung
- Checkpoint oder Strassensperre
- Verengung von Zufahrten und Erschweren von Durchbrüchen
- Unterstützung ziviler Polizeikräfte.

Gegengeschäfte zum TTE

Mit Blick auf die mögliche Beschaffung des schwedischen Kampfflugzeugs hofft Stefan Schrämli, dass auch für seine Firma etwas abfällt. Er erwartet beispielsweise, dass die schwedische Armee seine Systeme Quickstop und Truckstop beschafft.

Die bisherigen Kontakte mit den Vertretern von Saab seien wenig erbaulich gewesen. Er erwarte, dass sich das Offsetbüro bei der Armasuisse gegen die «schlauen» Schweden besser durchsetze.

Rüstungsprogramm 2013: 740 Millionen für die Armee

Eigentlich wollte das VBS für das Jahr 2013 kein Rüstungsprogramm auflegen. Aufgrund der Verzögerung des TTE-Geschäfts, der prekären Lage in Teilen der Rüstungsindustrie und der Ausrüstungslücken in der Armee unterbreitet der Bundesrat den Räten nun doch noch ein Rüstungsprogramm 2013 (RP 2013) für 740 Millionen Franken.

RESSORTCHEF OBERSTLT PETER JENNI ZU DEN FÜNF POSITIONEN DES RÜSTUNGSPROGRAMMS 2013

Der Bundesrat beantragt die Beschaffung von Rüstungsgütern für insgesamt 740 Millionen Franken. Für das Einsatznetz Verteidigung 209 Millionen, für ein neues mobiles Brückensystem 86 Millionen, für eine neue Fahrzeuggeneration 74 Millionen, für die Unterstützung und Durchhaltefähigkeit 149 Millionen und zusätzliche geschützte Mannschaftstransportfahrzeuge für 222 Millionen Franken.

Unsicherheiten bleiben

Wie der Bundesrat in seiner Botschaft betont, ist die materielle Entwicklung der Armee in den kommenden Jahren mit Unsicherheiten behaftet. Die beschlossene Beschaffung des Ersatzes für die Tiger-Kampfflugzeugflotte habe einen negativen Einfluss auf andere Beschaffungsprojekte.

Die Botschaft zum RP 2013 hält fest, dass sich die materielle Situation der Armee bis 2020 nicht wesentlich verbessern werde. Es wird festgehalten, dass sich je nach der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel die Beschaffung der Vorhaben RP 2013 verzögern oder beschleunigen wird. Ein Schwebezustand, den die Angehörigen des Heeres nicht gerne hören.

Das Einsatznetz (209 Millionen)

Bereits im Armeebericht 2010 wurde festgehalten, dass die heute eingesetzten Telekommunikations-, Führungsunterstützungs- und Informatiksysteme der Armee ungenügend geschützt sind. Es soll zudem die Systemvielfalt reduziert werden. Das Einsatznetz Verteidigung (Ei Netz V) muss nun erneuert und ergänzt werden.

Im Gegensatz zum Bundesverwaltungsnetz muss das Ei Netz V als krisenresistente Telekommunikation die Verbindung zwischen der Armee und dem nationalen Krisenmanagement sicherstellen. Das beantragte Material ist für permanente und temporäre Installationen des Ei Netz V zugunsten der Führungsunterstützungs-, Informations- und Kommunikationssysteme der Armee und des VBS vorgesehen. Es wird durch die Führungsunterstützungsbasis betrieben.

Mit dem Ei Netz V und den daran angeschlossenen ortsfesten und mobilen Systemen wie Luftraumüberwachungs-, Führungsinformations-, Einsatz- und Waffensysteme sowie Systeme zur Information und Alarmierung der Bevölkerung verfügen die Armee und die Behörden von Bund und Kantonen über ein modernes vernetztes, krisenresistentes Führungsunterstützungs- und Informatiksystem.

Das Ei Netz V stützt sich primär auf die bestehenden und geschützten Infrastrukturen der Armee, sekundär auf jene in Immobilien und Kabelkanälen von zivilen Anbietern. Die Verbindungen zwischen den Standorten werden mit Glasfaser- und Richtstrahlstrecken sichergestellt. Mit dem Einsatz von handelsüblichen Standardprodukten werden Anpassungen an künftige Bedürfnisse und Technologien erleichtert und die Interoperabilität zu andern Telekommunikationssystemen gewährleistet.

Neben den im RP 2013 beantragten 209 Millionen Franken sind über die Budgetposition «Ausrüstung und Erneuerungsbedarf» (AEB) 2013 und 2014 sowie mit einem der folgenden RP weitere Investitionen über 202 Millionen Franken geplant. Damit dürfte der Endausbau des Ei Netz V erreicht werden. Ab dem Jahr 2020 ist pro Jahr mit rund 33 Millionen Franken für den Unterhalt des Netzes zu rechnen.

Notbrücken (86 Millionen)

Die militärischen Verbände müssen Leistungen ohne oder mit nur kurzer Vor-

Es sollen 100 Lastwagen 6x6, bedingt geländegängig, mit Verdeck und Hebebühne der deutschen Firma Iveco-Magirus AG beschafft werden.

Bilder: Armasuisse

Mit der neuen Unterstützungsbrücke können Hindernisse oder Gewässer bis zu 45 Meter stützungsfrei überwunden werden.

bereitungszeit erbringen. Diese Fähigkeit ist nur gewährleistet, wenn Hindernisse oder Gewässer rasch überquert werden können.

Mit dem beantragten Unterstützungsbrückensystem 45 Meter wird die bereits mit dem RP 2011 genehmigte Erstbeschaffung ergänzt und die Anzahl der mit diesem System ausrüstbaren Formationen erhöht.

Damit kann die nach dem Wegfall der Panzerbrücke 68 und der Festen Brücke 69 entstandene Lücke geschlossen werden. Die Beweglichkeit der Verbände ist gewährleistet und die Bedürfnisse in der Ausbildung in Schulen und Kursen können abgedeckt werden.

Die neue Brücke wurde speziell für Armeezwecke entwickelt und zeichnet sich durch Robustheit, Verarbeitungsqualität, Arbeitssicherheit und Bedienerfreundlichkeit aus. Dank ihrer Modularität kann das Gerät im gesamten Einsatzspektrum der Armee eingesetzt werden. Bei einer maximalen Brückenlänge können Hindernisse von 45 Meter Breite mit Rad- und Kettenfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht bis 75 Tonnen überwunden werden.

Ein Modul Brückenmaterial umfasst einen Satz Brückenelemente, sieben Transporteinheiten, vier Lastwagen 8x8 und drei Wechselaufbauanhänger mit Schlitten. Die Einführung bei der Truppe ist ab 2016 vorgesehen.

Neue Fahrzeuge (74 Millionen)

Viele der gegenwärtig eingesetzten Armeefahrzeuge haben das Ende ihrer wirtschaftlich sinnvollen Nutzungsdauer erreicht. Ein weiterer Betrieb ist nur mit hohen Instandhaltungskosten und unvorhersehbaren Ausfällen möglich.

Teilweise eignen sich die Fahrzeuge aufgrund der Fahrzeugkonzeption nicht mehr für die aktuellen Aufgaben. Gewisse Transporte dürfen wegen geänderter gesetzlicher Bestimmungen nicht mehr durchgeführt werden.

Auch sind die sicherheitstechnischen Massnahmen zum Schutz der transportierten Personen inzwischen verbessert worden. Beschafft werden 100 Lastwagen, 360 Lieferwagen, 500 Anhänger einachsig und logistisches Material. Im Gegensatz zu früher erfolgt keine flächendeckende Beschaffung, sondern eine nach dem Prinzip der Poolbildung betriebene Zuteilung.

Ersatzteillager (149 Millionen)

Die Armee hat in den letzten Jahren im Bereich der Instandhaltung von der Substanz gelebt. Dies ist der Grund, weshalb heute zahlreiche grössere Ersatzbeschaffungen anstehen. Die Ersatzteillager für die Kampfjets F/A-18 und verschiedene Fahrzeugtypen sollen mit dem vorliegenden RP 2013 wieder geäufnet werden.

Mit der Verbesserung der Versorgungssicherheit kann die Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft der Flugzeuge und der Fahrzeugflotten vergrössert werden. Bei den Luftfahrzeugen umfassen die Beschaffungen Triebwerkteile für den F/A-18, d.h. Kompressor-, Brennkammer-, Hochdruck-/Niederdruck- und Nachbrennermodule im Betrag von 95 Millionen.

Bei den Fahrzeugen müssen komplette Baugruppen wie Lichtmaschinen und Motoren sowie Ersatz von Verschleissteilen im Betrag von 49 Millionen bestellt werden.

GMTF (222 Millionen)

Beim Heer besteht ein dringender Bedarf für weitere geschützte Mannschaftsfahrzeuge. Bereits mit dem RP 2008 und der Zusatzbotschaft zum RP 2010 bewilligte das Parlament zur Ergänzung der Flotte der Radschützenpanzer 93 total 290 Geschützte Mannschaftstransportfahrzeuge (GMTF).

Sie bieten Schutz, Mobilität und Führungsfähigkeit. Auch nach der Einführung der 290 Fahrzeuge gegen Ende 2013 können nicht alle 20 Infanteriebataillone

Wegen der Verlängerung der Nutzungsdauer verschiedener Systeme wird der Vorrat an Ersatzteilen für Fahrzeuge und das Triebwerk des F/A-18 aufgestockt.

gleichzeitig mit dem GMTF oder dem Radschützenpanzer 93 ausgerüstet werden. Würde alles Material gleichzeitig den Bataillonen zur Verfügung gestellt, könnte die Ausbildung in den Schulen nicht mehr durchgeführt werden.

Mit der Botschaft soll diesem Umstand Rechnung getragen werden. Die beantragten 130 GMTF kommen schwergewichtig in den Schulen zum Einsatz. Auch nach dieser Beschaffung können von den 20 Infanteriebataillonen nur maximal die Hälfte mit je 28 GMTF ausgerüstet werden. Es herrscht weiter Nachholbedarf!

Das Gesamtgewicht des GMTF beträgt 14 Tonnen und die Besatzung besteht aus elf Personen, dem Kommandanten, dem Fahrer, dem Schützen und acht Soldaten. Entwickelt und gebaut wird das Fahrzeug von der MOWAG in Kreuzlingen.